

Feedback als Chance für...

Schüler:

Gewinnen Interesse am Mitgestalten der Schule

Können Wünsche differenziert darstellen

Profitieren von steigender Qualität der Lehre

Lehrer:

Erhalten eine Einschätzung für die eigene Entwicklung

Lernen ihre Schüler besser kennen (Wünsche, Probleme)

Haben Ansatzpunkte für die Weiterbildung

Beide Seiten:

Sammeln Erfahrungen im Geben und Nehmen von Feedback

Profitieren vom besseren Umgang miteinander

- Informieren Sie sich über Möglichkeiten von Feedbacksystemen im Unterricht.
- Führen Sie Projektarbeiten zum Thema Kommunikation mit Ihren Schülern durch.
- Fördern Sie in der Arbeitsgruppe die Weiterentwicklung der Grundsätze, Fragen oder die organisatorische Umsetzung des Unterrichts-Feedback.
- Geben sie uns Rückmeldung

Freundlichkeit zeigt gute Erziehung, Höflichkeit ist eine Kunst!

Im folgenden haben wir Vorschläge für einen besseren Meinungsaustausch gesammelt. Obwohl diese einfach erscheinen, verstoßen wir täglich dagegen. Es lohnt sich also diese Vorschläge von Zeit zu Zeit zu wiederholen.

1. keine Schläge unter die Gürtellinie
2. keine absichtlichen Verletzungen
3. Kritisieren Sie stets die Sache (das Verhalten) nicht die Person.
4. Sprechen Sie nicht per man oder wir sondern sprechen Sie per ich.
5. Kritisieren Sie nur tatsächlich veränderbares Verhalten.
6. Achten Sie auf eine entspannte Arbeitsatmosphäre
7. Berücksichtigen Sie Ihre Gefühle und geben Sie ihnen klaren Ausdruck.
8. Vermeiden Sie Verallgemeinerungen.
9. machen Sie praktikable Änderungsvorschläge

Wenn Sie mit Ihren Schülern ein Projekt zur Kommunikation durchführen möchten, finden Sie hier möglicherweise Anregungen:

<http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/KOMMUNIKATION/KommUnterricht.shtml>

Schüler-Feedback-Projekt

Warum Feedback-Kultur

Kultur und Feedback?

Der Begriff Kultur umfasst die Art und Weise wie man etwas handhabt. Feedback birgt viele Chancen für Schüler und Lehrer. Es müssen jedoch bestimmte Regeln eingehalten werden. Wir haben Grundsätze gesammelt die sich als nützlich erwiesen haben:

- Feedback ist kein Beurteilungs- sondern ein Entwicklungsinstrument
- freiwillige Teilnahme ist Voraussetzung
- jeder entscheidet selbst über die Offenlegung der Ergebnisse
- anonymisierte Auswertung und Datenschutz einhalten
- Regelmäßige Evaluation
- Aus den Ergebnissen der Umfragen Schlüsse ziehen und die Dinge verbessern (freiwillige Zielvereinbarungen?!)
- Hilfestellung bei der Auswertung durch erfahrene Moderatoren - Gespräche in kleinen Gruppen
- Das Feedback als Chance sehen



Der Weg zur Feedback-Kultur wie erreichen wir sie?

Die ersten Schritte

1. Interesse der Lehrer wecken
2. Sich an bewährten Projekten orientieren
3. Einstieg für interessierte Lehrer ermöglichen
6. Externe Hilfe in der Anlaufphase nutzen
5. Erfahrungen sammeln und dokumentieren
6. Schüler-Feedback als Grundstein für weitere Umfragen/Entwicklung nutzen.
7. Eigene Maßstäbe erarbeiten, begründen und Erfahrungen weitergeben

Auf Los gehts...

Beispielhaft ist die Web-Auswertung der Firma "net-anschluss" (www.net-anschluss.de), viele Schulen beteiligen sich bereits an diesen Umfragen. Das Projekt wird vom LISUM, dem Landesschülerrat und dem MBSJ unterstützt. Um Zugang zu erhalten müssen Sie zuerst eine Test-TAN anfordern:

schreiber@net-anschluss.de

Wir sind der Weiterführung der AG interessiert. Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, können Sie uns über diese Mailadresse erreichen:

sfbozii@web.de

Jetzt sind Sie gefragt - geben Sie uns Rückmeldung

Ihre Meinung bitte

1. Ich möchte mehr Informationen zum Thema z. B. Seminar, Literatur... ja nein
2. Ich begrüße den Ansatz und möchte mich an diesem Projekt beteiligen. ja nein
3. Die technischen Möglichkeiten der computer-gestützten Auswertung könnten auch meiner Arbeitsgruppe nützlich sein. ja nein

4. ich sehe Probleme ...

5. ich sehe Chancen ...

6. Weitere Anmerkungen/Hinweise/Fragen/Ideen: